

## Jahresbericht 2022 für die ACK

Wie jedes Jahr begannen unsere Aktivitäten im Jahr 2022 mit dem Gottesdienst zur Ökumenischen Gebetswoche für die Einheit der Christen. Er fand am 21. Januar in der Kirche der freien evangelischen Gemeinde Fürstenfeldbruck statt. Mit leichten Kürzungen nutzten wir die gute Vorlage „Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“. Besonders bewegend war, dass wir das „Vater unser“ nicht nur auf Deutsch beteten, sondern von einem katholisch-unierten, syrischen Ehepaar auf Arabisch und von einer iranischen Taufbewerberin auf Farsi hörten.

Der Christenrat beteiligte sich am 08. April an der „Langen Nacht der Kirchen“, die federführend von der katholischen Pfarrei St. Bernhard organisiert wird. Im Pilgerweg zu den verschiedenen Kirchen der Stadt wurde an missionarisch wirkende Persönlichkeiten in Fürstenfeldbruck und Umgebung gedacht. Das ging von Bischof Wikterp im 8. Jahrhundert über den ersten evangelischen Mesner bis zum Jugenddiakon der Gegenwart und zeigte die Vielfalt, Zeit- und Situationsgebundenheit christlichen Engagements.

Den bereits traditionellen „Radlergottesdienst“ konnten wir am 21. Mai bei strahlendem Sonnenschein und mit sehr vielen Radlern vor der Versöhnungskirche Emmering feiern. Sehr erfreulich ist die aktive Teilnahme des örtlichen ADFC, einige Mitglieder verdeutlichten in einen Sketch das Thema „Miteinander unterwegs“. In der Ansprache bekamen Verkehrszeichen eine geradezu überirdische Dimension. Das sog. „Altstadtfest“ in Fürstenfeldbruck konnte 2022 weitgehend ohne Auflagen wieder stattfinden, und als Christenrat stellten wir erfreut fest, dass die verantwortlichen Planer der Stadt wie selbstverständlich davon ausgingen, dass am Sonntag um 11 Uhr auf dem Hauptplatz ein ökumenischer Gottesdienst stattfindet. Er stand unter dem Thema „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden, Römer 12,15“ und versuchte, die Freude über die Erleichterungen und das Fest einerseits und die Trauer über den Krieg in der Ukraine andererseits ins Gebet zu bringen. Dass die Kollekte für die Fürstenfeldbrucker Tafel mehr als 1.000 € erbrachte, zeigt die gute Beteiligung.

Wie schon im letzten Jahresbericht erwähnt, lag uns die Gestaltung der Friedensdekade 2022 sehr am Herzen, umso mehr, als seit dem 24. Februar in der Ukraine Krieg geführt wurde. Leider konnten wir den Plan einer größeren Veranstaltung nicht verwirklichen: mehrfach angefragte Referenten meldeten sich nicht, wir fanden kein attraktives Programm und waren letztlich zu wenige Mitarbeiter. Immerhin fanden an acht Tagen in sieben Gemeinden unterschiedliche Gottesdienste statt. Die überregionalen Vorschläge flossen nur in geringem Maße in die Gestaltung ein. Zwischen 10 und 20 Personen nahmen jeweils teil. Ein Vortrag mit dem Thema „Nieder mit den Waffen! - gilt das auch heute noch“ fand lediglich 13 Interessenten aus dem engsten Kreis des Christenrats.

Ein zugkräftiges Konzept für die Friedensdekade muss noch gefunden werden.

Die Stadt Fürstenfeldbruck stellte unter der Überschrift „Stadtgemeinschaft“ in der Einkaufsmeile des Neubaugebiets eine Adventshütte für Vereine und Organisationen (Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Muslime...) zur Verfügung. Mitglieder verschiedener Kirchengemeinde waren am Nikolaustag präsent mit Spielen, Gesprächen und Musik zum Mitmachen.

Die Mitglieder unserer Arbeitsgruppe sind persönlich miteinander verbunden und im kirchlichen und sozialen Bereich gut vernetzt, der größte Wunsch wären einige jungen Mitglieder.